

M. W. Taylor 23. 1. 14

Günter Gottschlich fragte am 16. Januar wegen einer Zuschrift zum Outing von Thomas Hitzlsperger, wie das TAGBLATT mit Leserbriefen verfährt. Wir machen keine Unterschiede, wen sie betreffen.

Relative Transparenz

Ich komme mir nach der Anmoderation zum 'Leserbrief' von Herrn Gottschlich ja schon ziemlich illegal vor. Mir war gar nicht bewusst, dass im Lokalteil das Thema „schwul“ bisher nicht angesprochen wurde. Warum eigentlich nicht?

Früher sandte man Leserbriefe, die den Mantelteil, selbst wenn sie Tübinger wie seinerzeit Gerd Weimer betrafen, an die Ulmer Zentrale, wo sie dann meistens im Papierkorb landeten. (Ich sehe ein, dass das TAGBLATT nicht alle Leserbriefe drucken kann, zumindest solange der Gesetzgeber das Presserecht nicht ändert, das ja bisher immer die Zeitung verantwortlich machte für einen Leserbrief und nicht oder nur bedingt den Verfasser.) Ob die Ulmer ihre Leserbriefspalte wiederbeleben sollten, wie Frau Herre fordert, wäre trotzdem eine ernstzunehmende Überlegung.

Zu begrüßen wäre das insbesondere, wenn die Ulmer die relative Transparenz des Lokalteils übernehmen würden. Etwas anderes ist es, was ich einem Leserbrief entnehme, der in der gleichen Ausgabe vom 16. Januar gedruckt wurde wie die von Herrn Gottschlich und von Frau Herre. Dieser Leserbrief bezieht sich auf ein Ereignis, das vor über einen Monat im vorigen Jahr im Lokalteil die Weißrussin Alexijewitsch betraf. Warum erscheint dieser Leserbrief erst jetzt? Ich hoffe nicht, dass das heißt, dass Ausländer weniger gleich behandelt werden als Inländer.

Gerd Simon, Tübingen